
Jahresbericht 2009

zu Handen der Generalversammlung
vom 12. März 2010

Geschäftsstelle des Vereins eCH

Zürich, 12. Februar 2010

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	4
2	INFORMATIONEN DES VORSTANDES.....	4
2.1	VAKANZ IM VORSTAND.....	4
2.2	ECH: ZIELE UND STRATEGIE.....	4
2.3	UMSETZUNG VON MASSNAHMEN AUS DER STUDIE „STANDARDS IM E-GOVERNMENT“.....	4
2.4	ERSATZ WEBINFRASTRUKTUR.....	4
2.5	RECHTLICHE ASPEKTE.....	5
3	INFORMATIONEN DES EXPERTENAUSSCHUSSES.....	6
3.1	GENEHMIGTE ANTRÄGE.....	6
3.2	WECHSEL IM EXPERTENAUSSCHUSS.....	6
3.3	MEHRSPRACHIGKEIT INNERHALB DES VEREINS ECH FORMELL BEKRÄFTIGT.....	6
3.4	EINFÜHRUNG VON MINOR CHANGES.....	6
3.5	VERSIONIERUNG.....	7
3.6	WIKI FÜR FACHBEGRIFFE.....	7
3.7	ABLAGE XML-SCHEMATA.....	7
4	INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE.....	9
4.1	PERSONELLES.....	9
4.2	KOMMUNIKATION / PUBLIC RELATIONS.....	9
4.3	ERSATZ WEBINFRASTRUKTUR.....	10
4.4	ÜBERSETZUNGEN.....	10
4.5	KOMMENTAR ZUM GESCHÄFTSERGEBNIS 2009.....	11
4.5.1	<i>Höherer Ertrag neutralisiert.....</i>	<i>11</i>
4.6	KOMMENTAR ZUM BUDGET 2010.....	11
4.7	SCHWERPUNKTE 2010.....	12
4.7.1	<i>Aktiver Service Provider.....</i>	<i>12</i>
4.7.2	<i>Ablösung Prozesstool.....</i>	<i>12</i>
4.7.3	<i>Mitgliederbetreuung.....</i>	<i>12</i>
4.7.4	<i>Aktualisierung Stammdaten.....</i>	<i>12</i>
4.7.5	<i>Neue Rechnungen im Jahr 2010.....</i>	<i>12</i>
4.7.6	<i>Fristgerechte Organisation und reibungslose Abwicklung aller Anlässe.....</i>	<i>13</i>

4.7.7	Zusammenarbeit mit Dritten	13
5	INFORMATIONEN AUS DEN FACHGRUPPEN	14
5.1	TREFFEN DER ECH-FACHGRUPPENLEITER.....	14
5.2	ÜBERSICHT ECH-FACHGRUPPEN	14
6	MITGLIEDER ECH-VORSTAND UND EXPERTENAUSSCHUSS	15
6.1	ECH-VORSTAND PER 31.12.2009.....	15
6.2	EXPERTENAUSSCHUSS PER 31.12.2009	15
7	VERNEHMLASSUNGEN 2009	16
8	GENEHMIGTE ANTRÄGE 2009.....	17
9	VEREINSRECHNUNG 2009	19
10	BILANZ 2009.....	21
11	BERICHT DER KONTROLLSTELLE	23
12	BUDGET 2010.....	24
13	MITGLIEDSCHAFT	25
13.1	MITGLIEDER PER 31.12.2009	25
13.2	BEITRITTE 2009	25
13.2.1	<i>Kollektivmitglieder.....</i>	<i>25</i>
13.2.2	<i>Einzelmitglieder</i>	<i>25</i>
13.3	AUSTRITTE PER 31.12.2009	27
13.3.1	<i>Austritte Kollektivmitglieder per 31. Dezember 2009.....</i>	<i>27</i>
13.3.2	<i>Austritte Einzelmitglieder per 31. Dezember 2009</i>	<i>27</i>
14	ANHANG 1: BERICHT DER FACHGRUPPENLEITER	28
14.1	FACHGRUPPE ACCESSIBILITY	28
14.2	FACHGRUPPE DIGITALE SIGNATUR	29
14.3	FACHGRUPPE ELEKTRONISCHE FORMULARE (EFORMS)	29
14.4	FACHGRUPPE E-HEALTH	30
14.5	FACHGRUPPE GEONORMEN	32
14.6	FACHGRUPPE GESCHÄFTSPROZESSE	34
14.7	FACHGRUPPE HERMES	36

14.8	FACHGRUPPE IDENTITY & ACCESS MANAGEMENT IAM.....	37
14.9	FACHGRUPPE MELDEWESEN.....	40
14.10	FACHGRUPPE RECORDS MANAGEMENT UND GESCHÄFTSVERWALTUNG (GEVER)	42
14.11	FACHGRUPPE SICHERHEIT	44
14.12	FACHGRUPPE TECHNOLOGIE	45
14.13	FACHGRUPPE VERSICHERTENKARTE	46
14.14	FACHGRUPPE XML	46
15	ANHANG 2: BERICHT DER ASSOZIIERTEN GRUPPEN	47
15.1	FACHGRUPPE XML SCHEMA RECHTSTEXTE (CHLEXML).....	47
15.2	VEREIN EAHV/IV	48

1 Vorwort des Präsidenten

Das Vorwort des Präsidenten wird nach der Generalversammlung eingefügt.

2 Informationen des Vorstandes

2.1 Vakanz im Vorstand

Die durch den Rücktritt von Otto Müller (Züricher Handelskammer) entstandene Lücke im Vorstand konnte 2009 noch nicht geschlossen werden. Dem Vorstand wird es vermutlich im Verlauf des Jahres 2010 gelingen, die Vakanz zu besetzen, Gespräche mit potenziellen Kandidaten sind im Gange.

2.2 eCH: Ziele und Strategie

Bereits im Jahresbericht 2008 konnte festgehalten werden, dass die E-Government Strategie insgesamt erhebliche Fortschritte erzielte und die meisten für die Planungs- und Berichtsperiode von 2007 – 2010 definierten Ziele bereits ganz oder mehrheitlich erreicht wurden. Der Zielerreichungsgrad der einzelnen Fachgruppen ist im Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter festgehalten.

Bereits gilt es den Fokus auf die nächste mehrjährige Planungsperiode zu setzen und eventuelle neue Entwicklungen und Bedürfnisse möglichst im Voraus zu erkennen. Die eingeleiteten und im Folgedpunkt beschriebenen Massnahmen werden dies ermöglichen und das Erreichen neuer Ziele massgeblich unterstützen.

2.3 Umsetzung von Massnahmen aus der Studie „Standards im E-Government“

An der Generalversammlung 2009 stellte Andreas Kühn, Berner Fachhochschule BFH, die im Auftrag des Vereins eCH erstellte Studie „Standards im E-Government“ mit den daraus resultierenden Erkenntnissen und den wichtigsten Empfehlungen zur Umsetzung von Massnahmen vor. Es wurde vom Vorstand beschlossen, die darin formulierten Empfehlungen „Professionalisierung und Ausbau“ und „Verbindlichkeit und Legitimation“ in einer Folgestudie weiter zu verfolgen und in einem Anschlussauftrag durch die BFH konkretisieren zu lassen. Die Bedeutung der konkretisierten Vorhaben für die Zielerreichung und planmässige Entwicklung im Schweizerischen E-Government war unbestritten, ebenso jedoch die Erkenntnis, dass die für vertiefende Folgestudien bereit zu stellenden Mittel die finanziellen Möglichkeiten des Vereins eCH massiv überschreiten würden. Die fundamentale Bedeutung der Thematik und die hervorragende Vernetzung des Vorstandes ermöglichten kurzfristige Teilauftragsvergaben durch das Informatikstrategieorgan des Bundes (ISB). Daraus zur Umsetzung vorgeschlagene Massnahmen werden bereits an der Generalversammlung 2010 von Andreas Spichiger (BFH) vorgestellt werden.

2.4 Ersatz Webinfrastruktur

Als wichtigen ersten Schritt in eine professionellere eCH Zukunft hat der Vorstand an seiner Sitzung vom 2. Juni 2009 entschieden, den Auftrag für den Ersatz der zunehmend in die Kritik geratene alte

Webinfrastruktur an Puzzle ITC GmbH in Bern und für die Projektleitung an den Leiter des Vorprojektes, Marcel Bernet (Euro Project Office AG, Zürich) zu vergeben. Mit der Planung der Umsetzungsarbeiten wurde umgehend begonnen und am 23.12.2009 konnte die erste Etappe des neuen Webauftritts, die neue Homepage, zeitgerecht aufgeschaltet werden. Die dafür nötigen Anstrengungen waren bei allen Beteiligten zeitaufwändiger als vorgesehen und brachten - auch bedingt durch die konzeptionelle Zusammenlegung von Webauftritt und Prozesstool - einige unerwartete Ergebnisse und zahlreiche zu bereinigende Fragen in Zusammenhang mit der über die Jahre gewachsenen Datenmenge und der teilweise suboptimalen Datenqualität. Das Thema Datenqualität wird eCH voraussichtlich auch 2010 beschäftigen und es werden Überlegungen angestellt, ob und wie die Geschäftsstelle die Bereinigung alleine - oder allenfalls unterstützt durch Externe – effizient bereinigen kann.

2.5 Rechtliche Aspekte

Der anlässlich der Fachgruppenleitertagung vom 16.11.2009 an den Vorstand herangetragene Wunsch, bei der Beurteilung von Standards vermehrt auch rechtlichen Aspekten Rechnung zu tragen und juristische Kompetenz auch im Expertenausschuss zu fördern, wurde vom Vorstand entgegen genommen. Nach Abwägung dieser Frage mit Vertretern des Expertenausschusses verständigte man sich darauf, dass offenkundige rechtliche Aspekte – notfalls unter Beizug eines sach- und fachkundigen Juristen – bis auf weiteres fallweise in den jeweiligen Fachgruppen zu beurteilen sind.

Die für normative Dokumente des Vereins eCH bereits obligatorische ordentliche Vernehmlassung mit einer Dauer von mindestens 6 Wochen wird zudem als geeignetes Mittel angesehen, Rückmeldungen auch aus juristischer Sicht in den Qualitätssicherungsprozess zu integrieren. In Zweifelsfällen können Dritte (zusätzlich zum üblichen Adressatenkreis) über solche Vernehmlassungen informiert werden und sich dort entsprechend äussern.

3 Informationen des Expertenausschusses

3.1 Genehmigte Anträge

Eine Übersicht der behandelten Traktanden findet sich im Kapitel 8 „Genehmigte Anträge“ auf Seite 17.

3.2 Wechsel im Expertenausschuss

Alain Sandoz (Vauban Technologies) ist per 26. November 2009 aus dem eCH-Expertenausschuss zurückgetreten. An der Sitzung vom 26. November 2009 stellte er Herrn Serge Kottmann (Kanton Genf) als möglichen Nachfolger vor.

Urs Rudolf von Rohr (Die Post) tritt per GV 2010 aus dem Expertenausschuss zurück. Mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Marco Demarmels steht ein möglicher Kandidat für die Nachfolge mit besten Referenzen zur Verfügung.

Nicola Fracassi (SwissICT) ist per 21. Januar 2010 aus dem eCH-Expertenausschuss ausgetreten. Er hat an der Sitzung vom 21. Januar 2010 Alexander Büch (SwissICT) als möglichen Nachfolger vorgestellt.

Der Verein eCH dankt den ausscheidenden Experten für den langjährigen Einsatz.

3.3 Mehrsprachigkeit innerhalb des Vereins eCH formell bekräftigt

Die Übersetzung von Dokumenten bereits in der Vernehmlassung, welche bis anhin temporär und zu Versuchszwecken funktionierte, wurde von Expertenausschuss und Vorstand auf Antrag der Geschäftsstelle zur offiziellen Vorgehensweise des Vereins eCH erhoben.

Vor allem die aktive Beteiligung an Vernehmlassungen mit substanziellen Rückmeldungen durch diverse Akteure aus der französischsprachigen Schweiz, die Professionalisierung des Auftretens des Vereins eCH und die Anerkennung und Betonung der Bedeutung der Mehrsprachigkeit für die Schweiz haben alle involvierten Gremien überzeugt, dass Mehrkosten für die Übersetzung durch den Nutzen mehr als kompensiert werden.

3.4 Einführung von Minor Changes

Im Zuge der Überarbeitung des Standards eCH-0003 Leitfaden Anträge und Standards wurde nun die Möglichkeit eingeführt, Standards teilweise zu überarbeiten und entsprechend genehmigen zu lassen.

Diese „Minor Changes“ sind für einen klar definierten Anwendungsbereich geschaffen worden und ermöglichen die Korrektur oder punktuelle Überarbeitung eines Dokuments ohne zwingend eine Vernehmlassung durchführen zu müssen. Um sicherzustellen, dass kein Missbrauch stattfindet, wurden mehrere Kontrollmechanismen eingebaut, unter anderem die Prüfung durch mehrere Referenten des

Expertenausschusses und eine Einsprachefrist, mit welcher bei begründeten Einwänden ab Publikation des Dokuments eine öffentliche Stellungnahme (Vernehmlassung) verlangt werden kann. Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte das entsprechende [Dokument](#) (eCH-0003 Leitfaden Anträge und Standards, Kapitel 2.8.6).

3.5 Versionierung

Im Hinblick auf die unter 3.4 eingeführten Änderungen wurden auch die Vorgaben für die Vergabe von Versionsnummern angepasst. Einerseits soll auch auf Arbeitsdokumenten immer die Zielversion angegeben werden, andererseits werden Minor Changes in Zwischenversionen abgebildet (zum Beispiel 1.30, 2.81, etc.), welche auch den Status „genehmigt“ annehmen können (bisher wurde genehmigten Dokumenten unabhängig vom Umfang der Änderungen eine volle Versionsnummer in der Form 1.00, 3.00, etc. zugeteilt). Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte das entsprechende [Dokument](#) (eCH-0003 Leitfaden Anträge und Standards, Kapitel 2.8.2).

3.6 Wiki für Fachbegriffe

Verschiedene Fachgruppen definieren dieselben Begriffe unterschiedlich. Zur Sicherstellung von einheitlichen Fachbegriffen begrüsst der Expertenausschuss die Idee eines übergeordneten E-Gov-Wikis. Es wäre sachdienlich, wenn sich möglichst viele Akteure im E-Government daran beteiligen.

Das Projekt wird multilateral angegangen, um einen möglichst sinnvollen Verbreitungsgrad zu erreichen. Somit trafen sich bereits mehrmals Vertreter des eCH-Expertenausschusses, der eCH-Fachgruppenleiter und der eCH-Geschäftsstelle mit Vertretern der Bundeskanzlei, der Berner Fachhochschule, dem Bundesamt für Justiz und der Geschäftsstelle E-Government Schweiz.

Vorerst stehen zwei Verwendungszwecke des E-Gov-Wikis im Vordergrund:

- Glossar, um die Begriffslandschaft im schweizerischen E-Government möglichst einheitlich zu gestalten
- Plattform, über welche E-Government Arbeitsgruppen (Federführende Organisationen, eCH-Fachgruppen) Informationen an die Öffentlichkeit weitergeben können

In Bezug auf Software einigte sich die Projektgruppe auf [MediaWiki](#). Es wird nun abgeklärt, in welchem Rahmen eine solche Lösung umgesetzt werden kann.

3.7 Ablage XML-Schemata

Die Verwaltung von XML Schemata in einem eigenen sog. Namespace (<http://www.ech.ch/xmlns>) hat sich bereits nach sehr kurzer Zeit bewährt. Die Zugriffszahlen sprechen für rege Nutzung seitens der Softwareanbieter / Interessenten und auch die Rückmeldungen, welche bei der Geschäftsstelle eingegangen sind lassen den Schluss zu, dass ein dringendes Bedürfnis adäquat befriedigt werden konnte.

Mittlerweile konnte auch das offene Problem gelöst werden, dass gewisse (eCH-) Schemata bei Dritten gehostet wurden (BfS, ZAS); am 28. Januar 2010 wurden sämtliche der fraglichen Dokumente auf dem eCH-eigenen Namespace veröffentlicht, was Kontrolle, Erreichbarkeit, Transparenz und Einheitlichkeit für alle Beteiligten erhöht.

In Zukunft wird eine eigene Dokumentenkategorie für diese XML-Schemata erstellt, welche aus einem sehr kurzen Beschreibungsdokument und dem effektiven Schema besteht. Dazu muss der Standard eCH-0003 Leitfaden Anträge und Standards geändert werden. Ein entsprechender Antrag folgt.

Bestehende eCH-Fachgruppen sind selbstverständlich eingeladen, eigene XML-Schemata auf dieser Plattform (zur Verifikation, zusätzlich zum Webauftritt) zu veröffentlichen.

4 Informationen der Geschäftsstelle

4.1 Personelles

Mit der Ernennung zum stellvertretenden Geschäftsleiter hat Nicolai Lütshg die Verantwortung der Geschäfte des Expertenausschusses übernommen. Ferner hat er die auf der Geschäftsstelle anfallenden Arbeiten des im 2. Quartal 2009 vom Vorstand beschlossenen Projektes „Ersatz Webinfrastruktur“ selbständig erledigt, seinen vielfältigen IT-Erfahrungsschatz eingebracht und mit praktischen Ideen und unermüdlichem Einsatz einen sehr bedeutenden Beitrag zum aktuellen Zwischenstand des neuen Webauftrittes beigetragen.

4.2 Kommunikation / Public Relations

Mit gezielten Aktivitäten der Geschäftsstelle und der aktiven Unterstützung einiger Fachgruppenleiter gelang es mit 18 neuen Mitgliedern einen Zuwachs von CHF 16'550.00 an Mitgliederbeiträgen zu erzielen. Ein besonders bemerkenswertes Ergebnis unter der Berücksichtigung der viel zitierten Wirtschafts- und Finanzkrise. Der erneut überdurchschnittlich wachsende Anteil an Mitgliedern aus der Wirtschaft ist dabei augenfällig und ein gutes Zeichen für den Willen und das Interesse der Wirtschaft ihren Teil zum Erfolg von E-Government beizutragen. Zusätzlich sieht sich die Geschäftsstelle in ihren gezielten Bemühungen der Anwerbung von neuen Mitgliedern und im Mitteleinsatz bestätigt.

Im März 2009 teilten sich eCH und die [Geschäftsstelle eGovernment Schweiz](#) gemeinsam einen Stand an den „InfoSocietyDays“ in Bern. Dieser Messe bot wie schon im Vorjahr unter altem Namen eine gute Basis für zahlreiche Erstkontakte mit potentiellen Neumitgliedern.

Nicht zuletzt wegen der sich abzeichnenden zusätzlichen Aufwendungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Ersatz der Webinfrastruktur, sowie ausstehenden Absprachen über Newsinhalt, Erscheinungs-Rhythmus und der Koordination mit anderen Fachstellen im Bereich E-Government wurde das noch von der alten Geschäftsstelle entworfene Kommunikationskonzept nicht weiter verfolgt. Im selben Zusammenhang ist auch der Rückgang von Newsletter Beiträgen zu sehen. Die dadurch deutlich tieferen Kosten können wenigstens als positiver Beitrag zum Geschäftsergebnis 2009 angeführt werden.

Beginnend nach der Generalversammlung 2010 wird die Geschäftsstelle, in einer ersten Phase drei bis vier mal jährlich, einen zweisprachigen (Deutsch und Französisch) Newsletter veröffentlichen, welcher eine Einleitung zu einem aktuellen Thema seitens der Geschäftsleitung, einen Beitrag eines ausgewiesenen Spezialisten und eine Auflistung der aktuellen Tätigkeiten des Vereins allgemein vermitteln soll.

Speziell soll hier aktiven Akteuren innerhalb von eCH die Möglichkeit geboten werden, auf geleistete Arbeit hinzuweisen und erarbeitete Normen und Dokumente einem heterogenen Publikum zugänglich zu machen. Begonnen wird mit einer aktuellen Ausgabe zum Thema Records Management / Geschäftsverwaltung, welcher aktuelle Entwicklungen vor allem anhand des zurzeit in Arbeit befindlichen Standards eCH-0039 Version 2.00 zum Austausch von Dokumenten und Dossiers aufzeigen und einer breiten Leserschaft zugänglich machen soll. Weitere Themen sind bereits vorgemerkt und können allenfalls später aufbereitet werden.

4.3 Ersatz Webinfrastruktur

Das 2009 gestartete Projekt zur Erneuerung der eCH-Webseite und dem Prozesstool durch die Firma Puzzle ITC GmbH, fand im Jahr 2009 seinen vorläufigen Höhepunkt in der termingerechten Aufschaltung der neuen Homepage.

Dank des frühen Einbezugs aller Gremien konnte bereits auf konzeptioneller Ebene dahingehend gearbeitet werden, dass nur mehr ein einziges System zur Dokumentenverwaltung, für die Homepage und die zentralen Abläufe rund um die Genehmigung von Anträgen eingesetzt werden kann. Aufgrund dieser relativ komplexen Architektur, welche beinhaltet, dass Dokumente aus dem Backend der Fachgruppen automatisiert auf der Homepage angezeigt werden und etwa Termine aus den jeweiligen Gremien automatisiert zusammengefasst und zentral angezeigt werden, war die Datenübernahme sowohl seitens der Geschäftsstelle, als auch des Leistungserbringers zunächst aufwändiger als erwartet. Die prognostizierten Kosten wurden aber eingehalten und alle involvierten Parteien zeigen sich optimistisch, dass der Administrationsaufwand in Zukunft insgesamt tiefer ausfallen wird, da nicht mehr zwischen mehreren verschiedenen Systemen gewechselt werden muss.

Die verwendete Lösung, das Enterprise Content Management System Alfresco, zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass ausschliesslich offene Technologien verwendet werden, sondern auch, dass Dokumentenmanagement, Web-Content-Management, sowie eine Kollaborationsplattform out-of-the-box verfügbar sind.

Es wurden bereits alle Fachgruppen und der Expertenausschuss mit sämtlichen Mitgliedern direkt eingerichtet, auch sind alle Dokumente der jeweiligen Fachgruppen bereits im Arbeitsbereich vorhanden, neue Versionen oder neue Standards zu erstellen wird also zukünftig wesentlich einfacher vonstatten gehen. Die involvierten Parteien rechnen mit einem baldigen Start der Kollaborationsplattform. Auch die Lancierung der Hilfsmittel zur Prozesssteuerung von Anträgen (Prozesstool) wird voraussichtlich plangemäss erfolgen.

Dank des frühzeitigen und umsichtigen Einbezugs von Elementen aus Projektideen (BFH) durch alle Projektbeteiligten konnten einzelne Punkte bereits zusätzlich in die erste Etappe des neuen Webauftritts eingebaut werden.

4.4 Übersetzungen

Bereits 2008 wurde auf Antrag von Herrn Jean-Dominique Bruttin (Kanton Waadt) vom Vorstand beschlossen, alle eCH-Dokumente bereits für die Vernehmlassung auf Französisch übersetzen zu lassen. Vorher wurden aus Kostengründen lediglich die genehmigten Dokumente übersetzt. Das Budget für Übersetzungen von CHF 20'000.00 wurde 2009 bereits um mehr als 10% überschritten. Mit älteren, teilweise noch nachträglich zu übersetzenden Standards und den zunehmenden Aktivitäten rund um die Bearbeitung von eCH-Standards und –Dokumenten werden Übersetzungen weiterhin eine tendenziell wachsende Budgetposition bilden. Vermehrt werden auch Übersetzungen anderer Dokumente wie z.B. jener von der BFH zur Vernehmlassung durch die Geschäftsstelle an die Mitglieder versandten Dokument „Pflegeprozess für eCH-Standards“ gefordert.

4.5 Kommentar zum Geschäftsergebnis 2009

Dass anstelle des prognostizierten Verlustes von CHF 23'800.00 ein Gewinn von CHF 41'279.42 ausgewiesen werden kann, ist auf die folgenden hauptsächlichen Abweichungen zu den im Budget 2009 festgehaltenen Beträgen zurück zu führen:

Nicht angefallener resp. markant tieferer Aufwand

- Kommunikationskonzept / Newsletter	CHF 20'000.00
- Neumitgliederwerbung, Infosocietydays, Fachmessen	CHF 9'125.00
- Sitzungszimmer & Briefkasten in Bern	CHF 1'660.00
- eCH Prozesstool – französisch Übersetzung inkl. Handbuch	CHF 10'000.00
- Abendveranstaltung	CHF 5'000.00
- eGov Symposium 2009	CHF 8'950.00
- Reserve	CHF 5'000.00
Total	CHF 59'735.00

Diesen namentlich erwähnten grösseren Abweichungen stehen die restlichen Positionen mit geringeren Abweichungen (nach unten und oben) zum Budget gegenüber. Die Details entnehmen Sie der beiliegenden Jahresrechnung.

4.5.1 Höherer Ertrag neutralisiert

Trotz den netto um CHF 7'750.00 über dem Budget 2009 liegenden Mitgliederbeiträgen konnte der budgetierte Ertrag nicht in diesem Umfang übertroffen werden. Verantwortlich dafür waren zu verbuchende Verluste auf Forderungen in der Höhe von CHF 7'300.00.

4.6 Kommentar zum Budget 2010

Die allseits geforderte Systematisierung und Professionalisierung der Standardisierungsarbeiten von eCH findet ihren Niederschlag auch im Budget 2010. Aus mehreren Passagen im Jahresbericht entnehmen Sie, dass zusätzliche, ausgeprägtere sowie komplexere Anforderungen (Ersatz Webinfrastruktur / Ersatz Prozesstool, Datenqualität der übernommenen Daten/Dokumente, übergreifendes Wiki für E-Government Fachbegriffe usw.) an Ausführung, Koordination und Kooperation mit involvierten Partnern und Interessenten und damit an die durch die Geschäftsstelle zu erbringenden Dienstleistungen gestellt wurden.

Trotz ständiger Optimierungsanstrengungen der Arbeiten des Tagesgeschäfts, wird ein Wachstum der Kosten nicht zu umgehen sein. Diese Situation ist im zum Vorjahresvergleich erhöhten Budget 2010 bestmöglich festgehalten.

4.7 Schwerpunkte 2010

4.7.1 Aktiver Service Provider

Der Wunsch nach erhöhter Professionalität wurde im abgelaufenen Jahr von allen Gremien, zahlreichen Mitgliedern und externen Akteuren immer öfter und konkreter geäußert; gleichzeitig nahm die Zahl der Transaktionen und die Komplexität der Tätigkeiten der Geschäftsfälle zu und die Kontinuität und damit Erfahrung im speziellen im Expertenausschuss ab. Für die Einführung der neuen Experten 2009 war und für 2010 wird die Geschäftsstelle deshalb zum nicht zu unterschätzenden Katalysator für einen friktionsarmen, gut funktionierenden Betrieb, der damit die Umsetzung der „eCH-Ziele und Strategie“ als aktiver Service Provider mehr denn je unterstützen kann.

4.7.2 Ablösung Prozesstool

Basierend auf der Ende 2009 aufgeschalteten neuen Webseite ist im Verlaufe des Jahres 2010 die Ablösung und Integration des bisher separaten Prozesstools für den kontrollierten Workflow des Standardisierungsprozesses in die neu vereinte Lösungsplattform geplant. Die damit verbundene Umstellung wird die Geschäftsstelle voraussichtlich vorübergehend zusätzlich belasten, die Zusammenarbeit mit dem Expertenausschuss und den Fachgruppenleitern mit der Umstellung allerdings auch intensivieren.

4.7.3 Mitgliederbetreuung

Die Geschäftsstelle vernetzt interessierte Neumitglieder gezielt mit den Fachgruppen der eigenen Marktcompetenz und der bevorzugten Interessengebiete. Ferner erhöht sie mit gezielter Dienstleistungsbereitschaft, den Möglichkeiten und dem Informationsgehalt des neuen Webauftritts die Mitgliederzufriedenheit und hält den Mitgliederbestand mindestens stabil. Die Dienstleistungen der Geschäftsstelle geben keinen Anlass für den Austritt von Mitgliedern. Im Gegenteil konnte durch gezielte Intervention der Geschäftsstelle Austritte im besten gegenseitigen Einvernehmen verhindert werden.

4.7.4 Aktualisierung Stammdaten

Um den Datenbestand der Mitglieder des Vereins aktuell zu halten, erlaubt sich die Geschäftsstelle, der Mitgliederrechnung 2010 ein Formular beizulegen, mit welchem die Mitglieder ihre bei der Geschäftsstelle hinterlegten Daten überprüfen und gegebenenfalls Mutationen per Post oder auf elektronischem Weg veranlassen können. Dadurch erhofft sich die Geschäftsstelle einen Effizienzgewinn durch die Vermeidung von Doppelspurigkeiten (mehrfaches Versenden derselben Anfrage aufgrund nicht aktueller Daten).

Es folgt auch ein Hinweis zur Kontrolle des Mitgliederverzeichnisses ([Deutsch](#) und [Französisch](#)) auf der Homepage und einer allfälligen Meldung von Unstimmigkeiten.

4.7.5 Neue Rechnungen im Jahr 2010

Die Geschäftsstelle führt auf das Rechnungsjahr 2010 eine neue Lösung zur Zahlungseingangskontrolle ein, welche den automatisierten Download der eingegangenen Buchungen erlaubt. Dadurch wird zeitaufwändige manuelle Kontrolle und Abgleichung von Formularen hinfällig und voraussichtlich ein

substanzieller Betrag im Budget 2010 frei für Kernaufgaben.

Die vorbereitenden Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden, momentan erfolgen die notwendigen Umstellungen seitens Postfinance, daher geht die Geschäftsstelle mit einer planmässigen Einführung ab Rechnungsperiode 2010 aus.

4.7.6 Fristgerechte Organisation und reibungslose Abwicklung aller Anlässe

Generalversammlung, Vorstands- und Expertenausschusssitzungen, Abendveranstaltungen, Fachgruppenleitertreffen, etc. werden professionell geplant und begleitet.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Termine bereits so früh wie möglich kommuniziert, was sich positiv auf die respektiven Teilnehmerzahlen auswirkte.

4.7.7 Zusammenarbeit mit Dritten

Zunehmend werden übergreifende Aktivitäten für ein koordiniertes Vorgehen im Schweizerischen E-Government verfolgt. Das „E-Gov Wiki“ (siehe 3.6), der Erfahrungsaustausch mit Verfassern von E-Government Studien, mit der Geschäftsstelle eGovernment Schweiz u.a.m. bringt allen involvierten Parteien klar organisierte Lösungen mit höchstmöglicher Transparenz und tragen so aktiv zu einer Bündelung der verschiedenen Interessen und schlussendlich zu einer positiven Entwicklung im Schweizerischen E-Government bei.

5 Informationen aus den Fachgruppen

5.1 Treffen der eCH-Fachgruppenleiter

Das jährliche Treffen der eCH-Fachgruppenleiter fand 2009 im Vorfeld des Events der federführenden Organisationen im E-Government statt. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht und die Geschäftsstelle freut sich, dass auch Vertreter des Expertenausschusses, des Vorstands und Dritte anwesend waren. Dies zeigt auf, dass die Arbeit der eCH-Fachgruppen auf breites Interesse stösst und entsprechend gewürdigt wird.

Im Laufe des Treffens manifestierte sich, dass nicht nur Fachgruppen, welche an den priorisierten Vorhaben des Bundes beteiligt sind Aktivitäten zu verzeichnen haben, sondern generell (wie auch in der Liste der genehmigten Anträge bzw. der Vernehmlassungen 2009 ersichtlich ist) ein konstant hoher Output über das gesamte Geschäftsjahr generiert wird.

Die Arbeiten der einzelnen Fachgruppen werden im „Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter“ ab Seite 28 beschrieben.

5.2 Übersicht eCH-Fachgruppen

- [Accessibility](#): Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“
- [Digitale Signatur](#): Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar
- [eForms](#): Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar
- [E-Health](#): Dr.med. Martin Denz, SGTMeH, Basel
- [Geonormen](#): Andreas Morf
- [Geschäftsprozesse](#): Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [HERMES](#): Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Identity & Access Management](#): Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)
- [Meldewesen](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Records Management und Geschäftsverwaltung](#): Beat Siegrist, Schweizerische Bundeskanzlei, Bern
- [Sicherheit](#): Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri
- [Technologie](#): Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Versichertenkarte](#): Adrian Schmid & Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern
- [XML](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Assoziierte Gruppen

- [XML Schema Rechtstexte](#): Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ, Bern
- [Verein eAHV/IV](#): Hans-Jörg Scheitlin, Mathys & Scheitlin AG, Bern

6 Mitglieder eCH-Vorstand und Expertenausschuss

6.1 eCH-Vorstand per 31.12.2009

- Peter Fischer, Präsident (Informatikstrategieorgan des Bundes, ISB)
- Hans-Rudolf Sprenger, Vizepräsident (IBM, Swico)
- Hans-Ulrich Bucher (Avataris)
- Martin Denz (Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH)
- Kurt Kengelbacher (Kanton St. Gallen)
- Peter A. Nussbaumer (Kanton Zürich)
- Thomas Reitze (Microsoft)
- Jürg Römer (Berner Fachhochschule)
- Walter Ruprecht (Winterthur)
- Markus Tanner (seco)
- Vakanz

6.2 Expertenausschuss per 31.12.2009

- Urs Rudolf von Rohr, Präsident (Die Post)
- Willy Müller, Vizepräsident (Informatikstrategieorgan des Bundes, ISB)
- Marcel Bernet (ch/open)
- Nicola Fracassi (SwissICT)
- Fritz Gebhard (Bundesamt für Statistik BfS)
- Fernand Haenggi (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT)
- Stefan Geyer (Eidgenössische Invalidenversicherung / BSV)
- Hans-Rudolf Gnägi
- Nicolas Haenni (Bedag AG)
- Daniel Müller (GS1 Schweiz)
- Marcel Oberer (VRSG)
- Rudolf Spiess (Stadt Biel-Bienne)
- Vakanz

7 Vernehmlassungen 2009

Standard	Freigabe
eCH-0046 Datenstandard Kontakt	14.01.2009
eCH-0014 SAGA.ch Version 5	23.02.2009
eCH-0092 Signatur und Verschlüsselung im digitalen Dokumentenverkehr	23.02.2009
eCH-0095 CHLexML	23.02.2009
eCH-0045 Datenstandard Stimm- und Wahlregister	17.07.2009
eCH-0091 XML Signatur und Verschlüsselung	17.07.2009
eCH-0101 Datenstandard ergänzende Personendaten	17.07.2009
eCH-0102 Meldungsrahmen eVoting	17.07.2009
eCH-0103 Kantonale Datenplattformen	10.09.2009
eCH-0039 E-Government Schnittstelle für Dossiers und Dokumente	19.10.2009

8 Genehmigte Anträge 2009

Nummer und Name	Antragsform	Genehmigung
eCH-0089 Elektronischer Austausch medizinischer Dokumente	Standard	23.01.2009
eCH-0049 Themenkataloge für E-Government Portale	Standard	22.04.2009
eCH-0070 Inventar der öffentlichen Leistungen im E-Government Schweiz	Standard	22.04.2009
eCH-0073 Standard für die Beschreibung von E-Government Leistungen und – Prozessen	Standard	22.04.2009
eCH-0074 Geschäftsprozesse modellieren mit BPMN	Hilfsmittel	22.04.2009
eCH-0058 Meldungsrahmen	Standard	22.04.2009
eCH-0078 Meldungsrahmen Einwohnerkontrolle	Standard	22.04.2009
eCH-0093 Prozess Zuzug / Wegzug	Standard	22.04.2009
eCH-0007 Datenstandard Gemeinde	Standard	22.04.2009
eCH-0010 Postadresse	Standard	22.04.2009
eCH-0011 Datenstandard Personendaten	Standard	22.04.2009
eCH-0020 Datenstandard Meldegründe	Standard	22.04.2009
eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten	Standard	22.04.2009
eCH-0044 Datenstandard Personenidentifikation	Standard	22.04.2009
eCH-0046 Datenstandard Kontakt	Standard	25.06.2009
Themenantrag „Daten- und Meldestandard Objektregister“	Themenantrag	25.06.2009
eCH-0096 BPM Starterkit	Hilfsmittel	25.06.2009
eCH-0090 sedex Umschlag	Standard	09.09.2009
eCH-0105 Übersicht zu Meldewesen Standards	Hilfsmittel	09.09.2009
eCH-0003 Leitfaden Anträge und Standards Version 8.00	Standard	09.09.2009

eCH-0091 XML-Signatur und -Verschlüsselung	Hilfsmittel	26.11.2009
eCH-0109 HERMES und ITIL verbinden	Hilfsmittel	26.11.2009
eCH-0111 HERMES für Organisationsprojekte	Hilfsmittel	26.11.2009

Im Internet finden Sie eine [Gesamtübersicht](#) aller eCH-Anträge.

9 Vereinsrechnung 2009

Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

ERTRAG

Mitgliederbeiträge

Mitgliederbeiträge 2009	CHF 367'750.00
<u>Total Mitgliederbeiträge</u>	<u>CHF367'750.00</u>

Dienstleistungen

Sponsoring	CHF 0.00
Dienstleistungen	CHF 0.00
<u>Total Dienstleistungen</u>	<u>CHF 0.00</u>

Übriger Ertrag

Zinsertrag Post	CHF 309.20
Verluste aus Forderungen	CHF 7'300.00
<u>Total Übriger Ertrag</u>	<u>CHF - 6'990.80</u>

<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>CHF 360'759.20</u>
----------------------------	------------------------------

AUFWAND

Fremdleistungen

Geschäftsstelle	CHF 104'141.90
Standardisierungsprozess	CHF 108'654.40
Buchhaltung	CHF 8'675.25
Homepage	CHF 7'444.60
Übersetzungen	CHF 22'492.85
Honorare externe Beratung	CHF 7'316.80
Veranstaltungen, Anlässe	CHF 2'255.90
E-Government Symposium	CHF 1'050.00
Miete Sitzungszimmer	CHF 340.00
Ersatz Webinfrastruktur	CHF 38'315.73
Akquisition Neumitglieder	CHF 9'375.00
Sonstiger Aufwand	CHF 1'756.45

TOTAL FREMDLEISTUNGEN

CHF 311'818.88

Betriebsaufwand

Fotokopien und Porto	CHF 885.90
Geschenke	CHF 1'114.80
Externer Aufwand Generalversammlung	CHF 4'035.50
Aufwand Revisionsstelle	CHF 1'592.50
Spesen Postkonto	CHF 32.20

TOTAL BETRIEBSAUFWAND

CHF 7'660.90

TOTAL AUFWAND

CHF 319'479.78

GEWINN

CHF 41'279.42

10 Bilanz 2009

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kasse

Kasse	CHF 0.00
<u>Total KASSE</u>	<u>CHF 0.00</u>

Post

Post 30-186946-6	CHF 190'878.64
<u>Total Post</u>	<u>CHF 190'878.64</u>

Forderungen gegenüber Dritten

Debitoren	CHF 0.00
Verrechnungssteuer	CHF 108.20
Durchlaufkonto	CHF 0.00
<u>Total Forderungen gegenüber Dritten</u>	<u>CHF 108.20</u>

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
<u>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 0.00</u>

Total UMLAUFVERMÖEGN **CHF 190'986.84**

TOTAL AKTIVEN **CHF 190'986.84**

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditoren CHF 15'265.10

Total Kurzfristige Verbindlichkeiten **CHF 15'265.10**

Fremdkapital Betriebsfremd

Fonds Stiftung Telmed CHF 13'769.80

Total Fremdkapital betriebsfremd **CHF 13'769.80**

TOTAL Fremdkapital kurzfristig **CHF 29'034.90**

Eigenkapital

Eigenkapital CHF 120'672.52

TOTAL Eigenkapital **CHF 120'672.52**

Gewinn **CHF 41'279.42**

Total P A S S I V E N **CHF 190'986.84**

11 Bericht der Kontrollstelle

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an die Generalversammlung
des Vereins **eCH** Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Vereinsrechnung) des Vereins **eCH** für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 41'279.42 zu genehmigen. Das Vereinsvermögen beträgt neu CHF 161'951.94.

Köniz, 28. Januar 2010

SIEGENTHALER TREUHAND

Paul Siegenthaler ppa. *[Signature]*

12 Budget 2010

AUFWAND

Aufwand Geschäftsstelle	CHF 115'000.00
Standardisierungsprozess	CHF 125'000.00
Buchhaltung	CHF 6'000.00
Homepage	CHF 9'000.00
Übersetzungen	CHF 25'000.00
Honorare externe Beratung	CHF 10'000.00
Web-Hosting, Wartung	CHF 5'000.00
Veranstaltungen, Anlässe	CHF 5'000.00
E-Government Symposium	CHF 10'000.00
Miete Sitzungszimmer	CHF 2'000.00
Ersatz Webinfrastruktur inkl. Projektleitung	CHF 25'000.00
Mitgliederbetreuung und –gewinnung	CHF 10'000.00
Kommunikation / Newsletter	CHF 10'000.00
Sonstiger Aufwand	CHF 4'000.00
Betriebshaftpflichtversicherung	CHF 400.00
Fotokopien und Porto	CHF 2'000.00
Geschenke	CHF 1'000.00
Externer Aufwand GV	CHF 6'000.00
Aufwand Revisionsstelle	CHF 2'000.00
<u>TOTAL AUFWAND (inkl. MwSt.)</u>	<u>CHF 372'400.00</u>

ERTRAG

Mitgliederbeiträge	CHF 380'000.00
Zinsertrag Postcheque-Konto	CHF 100.00
Verluste aus Forderungen	- CHF 5'000.00
<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>CHF 375'100.00</u>
<u>Prognostizierter Gewinn</u>	<u>CHF 2'700.00</u>

13 Mitgliedschaft

13.1 Mitglieder per 31.12.2009

Die aktuelle Mitgliederliste ist auf der Website www.ech.ch einsehbar.

13.2 Beitritte 2009

13.2.1 Kollektivmitglieder

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Patrick	Püntener	itsystems AG	Basel	01.01.2009
Benno	Häfliger	Metaversum AG	Zürich	01.01.2009
Nick T.	Spöcker	Itpearls AG	Bern	01.01.2009
Alois	Sauter	Ergon Informatik AG	Zürich	01.01.2009
Adrian	Müller	ID Cyber Identity AG	Zürich	01.01.2009
Andy	Müller	Ategra AG	Zollikon	23.04.2009
Carl-Magnus	Norden	Dixero SA (Dixerit)	Lugano	14.05.2009
Anne	Possoz	EPFL Lausanne	Lausanne	16.04.2009
Dr. Dieter	Wenger	e-serve Net AG	Reinach	15.05.2009
Matthias M.	Schneider	Stoupa&Partners AG	Münsingen	04.06.2009
Ralf	Fahney	Fahney Anforderungs- ingenieurswesen GmbH	Zürich	01.07.2009
Wolfgang	Rudin	Deron IDM Consulting AG	Glattbrugg	27.07.2009
Ronald	Baumann	Infostarkommission der Konferenz der kantona- len Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst	Aarau	30.09.2009
Doris	Jagendorfer	BDO Visura	Zürich	01.10.2009
Andreas	Petralia	AdNovum Informatik AG	Zürich	12.10.2009

13.2.2 Einzelmitglieder

Vorname	Name	Ort	Eintritt am
Walter	Fierz	Winterthur	11.02.2009

Thomas	Weber	Thun	27.02.2009
Norman	Leuenberger	Mönchaldorf	03.07.2009

13.3 Austritte per 31.12.2009

13.3.1 Austritte Kollektivmitglieder per 31. Dezember 2009

Vorname	Name	Organisation	Ort	Austritt per
Manuela	Wanzek	Open Text AG	St.Gallen	31.12.2009
Marco	Cristoni	Unisys (Schweiz) AG	Bern	31.12.2009
Christian	Peier	Amétiq GmbH	Pfäffikon SZ	31.12.2009
Heinz	Bhend	SGAM	Aarburg	31.12.2009
Patrick	Preite	RDV Interactive AG	Berneck	31.12.2009

13.3.2 Austritte Einzelmitglieder per 31. Dezember 2009

Vorname	Name	Ort	Austritt per
Roger	Müller	Tierachern	31.12.2009
Jakob	Lindenmeyer	Zürich	31.12.2009

14 Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter

Der Vorstand und der Expertenausschuss danken den Fachgruppenleitern für das Verfassen der nachfolgenden Berichte.

14.1 Fachgruppe Accessibility

Leitung: Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“

Paten Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Fernand Hänggi, Alain Sandoz

Gründung

Im Oktober 2005 haben Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden, Behindertenorganisationen sowie von führenden IT-Unternehmen die eCH-Fachgruppe Accessibility gegründet. Auf Initiative von Design4all.ch und der Stiftung „Zugang für alle“ soll die Fachgruppe barrierefreies E-Government in der Schweiz fördern und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auf allen Ebenen der öffentlichen Hand begleiten.

I. Ziele der Fachgruppe

Ziele der Fachgruppe sind die Förderung von barrierefreiem eGovernment in der Schweiz, Informationen und Sensibilisierung aller betroffenen Organisationen und Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Organisationen, Betroffenen, Forschung, Lehre und Privatwirtschaft.

Die Fachgruppe Accessibility erarbeitet eCH-Standards und Hilfsmittel im Bereich Accessibility.

II. Rückblick auf das Jahr 2009

Im Jahr 2009 wurden von der Fachgruppe Accessibility keine Aktivitäten durchgeführt.

III. Liste kommender Standards

Revision eCH-0059 und eCH-0060

IV. Ausblick

Der Accessibility-Standard eCH-0059 verlangt den barrierefreien Zugang für Internetseiten. Der Zugang für Menschen mit Behinderungen zu Dienstleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden auf dem Internet ist nach wie vor ungenügend. Die Fachgruppe Accessibility möchte sich vermehrt dafür einsetzen, dass eCH-0059 flächendeckend umgesetzt wird und damit der Internetzugang zur öffentlichen Verwaltung allen Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wird.

14.2 Fachgruppe Digitale Signatur

Leitung: Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Marco Demarmels

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Stefan Geyer

Gründung: 30. August 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Grundlageninformation und Standards zur elektronischen Signatur aus Anwendersicht. Titel: „Relevantes und Wissenswertes zur Anwendung der elektronischen Signatur (im E-Government).“

II. Rückblick 2007/2008

Nachführen bzw. Einbau neuer relevanter Erkenntnisse ins „White Paper 2005“ auf Grund neuer und revidierter Gesetze (VwVG, BGG, BStP) und technischer Vorschriften (TAV). Gewinnung von neuen Fachgruppen Mitgliedern wie z.B. das Bundesgericht mit Herrn Dr. Jacques Bühler, das BIT mit Herrn Peter Balsiger, die OPENLiMiT AG mit Herrn Dr. Thomas Hügi, die PrivaspHERE AG mit Herrn Ralf Hauser, die QuoVadis AG mit Herrn Carl Rosenast, die KPMG AG mit Herrn Daniel Gerber, die Schweizerische Post bzw. die (neue) Swisssign AG mit Herrn Michael Doujak. Infolgedessen sind auch neue eCH Mitglieder gewonnen worden. Das nachgeführte und ergänzte Dokument wurde im Juni als Version 2.0 dem Publikum zur Verfügung gestellt.

III. Ausblick

Mit der Erkenntnis, dass die EIDIV II und die Verordnung zum VwVG nun fertig gestellt und verabschiedet wurden, liegt es nahe, diese Neuerungen im kommenden Jahr mit einer Überarbeitung des aktuellen Dokumentes zu berücksichtigen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

Im laufenden Jahr 2008 hat es sich infolge mangelnder praktischer Umsetzungen nicht als notwendig erwiesen, das Dokument anzupassen.

In der Fachgruppe SAGA wurde auf Basis des hier erarbeiteten Dokumentes ein Entwurf zur Sicherheit im elektronischen Dokumentenverkehr erarbeitet.

14.3 Fachgruppe Elektronische Formulare (eForms)

Leitung: Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Marcel Bernet, Willy Müller

Gründung: 3. Dezember 2003

I. Ziele der Fachgruppe

- Es sollen Standards für die Gestaltung, Layout, Usability und Accessibility (Zugänglichkeit), von elektronischen Formularen erarbeitet und empfohlen werden.
- Eruieren von bestehenden Technologien und deren Darstellung.

- Aufzeigen von technologiebasierten Best Practice Beispielen (Musterlösungen).
- Die Resultate sollen einem eForm-Projektleiter als Hilfestellung dienen.

II. Rückblick im 2009

Die Fachgruppe elektronische Formulare ist momentan inaktiv.

14.4 Fachgruppe E-Health

Leitung: Martin D. Denz

Pate Vorstand: Marco Demarmels, Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz, Daniel Müller

Gründung: 25. Mai 2004

I. Ziele der Fachgruppe

1. Förderung der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien ins Schweizer Gesundheitswesen (E-Health).
2. Beitrag zur Schaffung von Grundlagen, welche die Erarbeitung und Implementation einer nationalen E-Health-Strategie ermöglichen.

Dazu gehören insbesondere die Identifikation und Empfehlung von

- Standards von praktischer Relevanz für das heutige Gesundheitswesen
- Standards für Bausteine einer künftigen nationalen E-Health-Architektur

Das E-Health-Komitee innerhalb des Vorstands koordiniert die eCH Aktivitäten im Bereich E-Health. Es wird gebildet von Marco Demarmels (AdNovum), Thomas Reitze (Microsoft) und Martin Denz (Leitung). Zudem besteht eine strategische Partnerschaft von eCH mit der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH.

II. Rückblick 2009

eCH unterstützt das Koordinationsorgan E-Health von Bund und Kantonen (KOrgEH), indem sie den eigenen Standardisierungsprozess für die Verabschiedung von E-Health Standards zur Verfügung stellt.

Dies wurde mit der Verabschiedung des Standards "eCH-0089 CDA-CH" für den Austausch von klinischen Dokumenten in diesem Geschäftsjahr erstmals umgesetzt.

Erarbeitet wurde der Standard durch eine Arbeitsgruppe der HL7 Vereinigung Schweiz, welche als eCH Mitglied die Rolle einer eCH E-Health Fachgruppe übernommen hatte.

Wir planen, unsere Aktivitäten auch im neuen Geschäftsjahr auf diese Weise fortzusetzen. Dies geschieht weiterhin in enger Abstimmung mit dem KOrgEH und unter Einbezug von Arbeitsgruppen anderer Organisationen oder auch durch Gründung von eigenen Fachgruppen, je nachdem was die Gesamtsituation erfordert.

Wir behalten eine eigene Themenliste bei und helfen mit, bei Bedarf entsprechende Arbeitsgruppen

zu etablieren.

Die ursprüngliche Liste lautete wie folgt:

1. Allgemeine E-Health-Standards
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
3. Patient Record Summary
4. Telehomecare
5. ePrescribing & electronic drug management
6. Telemedizinische Grundausbildung
7. E-Health-Paymentprozesse
8. Online-Informationen und -services
9. Praxis-Informationssysteme

Im Bezug auf diese Themen folgende Ergänzungen und Kommentare anzubringen:

1. Allgemeine E-Health-Standards
Die Grundlegenden Standards sind in einer Empfehlung des KOrgEH TP Standards & Architektur publiziert. Hier besteht vorläufig kein Handlungsbedarf für die FG E-Health.
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
Die eCH FG IAM hat 2007 ein Referenzmodell publiziert. 2009 sind im Rahmen der SEAC (Swiss EGov Architecture Community) weitere Publikationen zu erwarten, zB "IAM Design Prinzipien" und das KOrgEH beschäftigt sich 2009 mit einer E-Health IT-Governance, so dass es nicht nötig ist, innerhalb von eCH E-Health mehr zu unternehmen.
3. Patient Record Summary
Wird sehr wahrscheinlich vom KOrgEH auf den Arbeitsplan 2009 genommen.
4. Telehomecare
Wurde noch von keiner anderen Organisation im Sinne der Standardisierung in Angriff genommen.
5. ePrescribing & electronic drug management
Die HL7 Arbeitsgruppe "Auftragskommunikation" nimmt sich des Themas an.
Publikationen werden wieder über die eCH verabschiedet werden.
6. Telemedizinische Grundausbildung
Wird im KOrgEH Teilprojekt Bildung behandelt.
7. E-Health-Paymentprozesse
Eine HL7 Arbeitsgruppe nimmt sich des Themas voraussichtlich 2009 an.
Publikationen werden wieder über die eCH verabschiedet werden.
8. Online-Informationen und –Services
Wird im KOrgEH Teilprojekt Online Dienste und Befähigung behandelt.
9. Praxis-Informationssysteme
Wurde noch von keiner anderen Organisation im Sinne der Standardisierung in Angriff genommen.

Die E-Health Koordination im Vorstand von eCH hält sich 2009 bereit, die genannten Arbeitsgruppen

zu unterstützen und deren Arbeitsergebnisse der Standardisierung zuzuführen. Sie unterhält weiterhin eine Liste unadressierter wichtiger E-Health Themen und hilft mit, die relevanten Stakeholder zur gegebenen Zeit in produktiven Arbeitsgruppen zusammen zu bringen.

14.5 Fachgruppe Geonormen

Leitung: Andreas Morf (Leiter der SOGI-Fachgruppe Normen und Standards)

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 11.04.2008 (offizielle Fachgruppe innerhalb eCH)

I. Ziele der Fachgruppe

Vision:

- Fördert und fordert die Anwendung von Geonormen in der Schweiz und leistet damit einen Beitrag zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Geodaten.
- Umsetzung:
- Koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der Geonormung in der Schweiz
- Organisiert/führt durch/hilft mit bei Weiterbildungskursen und Workshops
- Erarbeitet Leitfäden
- Pfllegt eine Webseite

Beeinflusst die internationale Normung im Sinne von einfachen und anwendbaren NormenII.

II. Rückblick 2009, erreichte / nicht erreichte Ziele

Schweiz:

- Beim neu gestalteten BIZgeo G&A-Kurs INTERLIS 2 wirkten FG5 Mitglieder mit (2009-01-09/10/15) (P21): Erfolgreich (29 Teilnehmende).
- Beim Vertiefungsmodul: „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“ wirkten FG5 Mitglieder mit (2009-03-16/17/18): Erfolgreich (13 Teilnehmende)
- “Vorwärts mit INTERLIS” (P11): Engagement für Projekt „Muster für koordinierte Nutzung existierender Tools“ (Nein, Entscheid FG: Sache der Privatwirtschaft) sowie „öffentliche Sammlung von Wünschen, Fehlern und Pendenzen zu INTERLIS“ (Ja, Beschluss FG: Einrichtung einer eigenen FG INTERLIS von eCH, um Benutzersupport und Unterhalt von INTERLIS zu professionalisieren. Antrag in Arbeit)
- INTERLIS 2-XML ist gültiges GML (P19): Mitarbeit bei Tests für definitive Compilerversion hat stattgefunden: abgeschlossen?
- Projekt FAQ zu CH-relevanten Geo-Normen nicht abgeschlossen (P14) Erste Version ist zum

Review bei FG-Mitgliedern

- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abschliessen. Nicht Erreicht, PL trotz Finanzierung keine Zeit, Ersatz brauchte Zeit.

Europa:

- Erreichen einheitliches Encoding bei INSPIRE durch Nutzung der ISO-Erfahrung: bisher ohne Erfolg

Weltweit:

- ISO 19142/3 Web Feature Server WFS / Filter Encoding FE (OGC Standards im ISO Prozess, P04). Fortsetzung des Engagements hat stattgefunden. Bis 2009-11-30 muss definitiver DIS vorliegen: Qualität immer noch zweifelhaft.
- Mitarbeit der CH-Delegation bei ISO/TC211: Teilnahme mit Minimaldelegation an Meetings und Plenarsitzungen in Molde N (Mai 2009) und Quebec Can (November 2009) hat stattgefunden. ISO/TC211 hat Probleme: Überalterung, zu wenig Technik-Know-how bei den Experten, gewisse „Orientierungslosigkeit“.

III Ausblick und Ziele 2010

Schweiz (Fortsetzung bisheriger Ziele):

- Patronat und Mitarbeit von FG5 Mitgliedern für BIZgeo G&A-Kurse INTERLIS 2 (2010-01-15/16/21 und 2010-06-24/25/26) (P21).
- Patronat für 2½ tägigen Vertiefungsmodul: „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“ (2010-03-01/02/03).
- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abschliessen.
- Projekt FAQ zu CH-relevanten Geo-Normen abschliessen (P14)
- „Vorwärts mit INTERLIS“ (P11): Neue FG INTERLIS von eCH, um Benutzersupport und Unterhalt von INTERLIS zu professionalisieren, Antrag abschliessen, Annahme durch den EA.
- „Vorwärts mit INTERLIS“ (P11): Arbeitsgruppen für Definition von Basismodellen und Modellelementen zur Verwendung bei der Modellierung der Geobasisdaten gemäss GeoIG, koordinieren mit KOGIS.
- Durchführung Workshop an der GIS/SIT 2010 zum Thema Praxis der Darstellungsmodelle.
- Vorschläge formulieren (zu Händen des EA) eines „bug-trackers“ bzw. „issue-trackers“ zur die Normenentwicklung bei eCH (und auch SNV), für die FG-Mitglieder bzw. sogar für eine breitere Öffentlichkeit.
- Mitarbeit einiger FG-Mitglieder bei der Revision von eCH-0056 „Anwendungsprofil Geonormen“

IV. Liste kommender Standards

- Revision eCH-0022
- Mitarbeit Revision eCH-0056

V. Allgemeine Bemerkungen

Dauerproblem:

Grenzen des Milizsystems: Finanzierung von ausgewiesenen Experten für erfolgreiches Engagement auf europäischer und weltweiter Ebene aber auch für die Realisierung von Qualitätslösungen in der Schweiz:

Wie kommt man mit vernünftigem Aufwand zu genügendem Sponsoring?

14.6 Fachgruppe Geschäftsprozesse

Leitung: Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Marco Demarmels

Referent Expertenausschuss: Urs Rudolf von Rohr, Marcel Oberer

Gründung: Die Fachgruppe entstand im März 2004 aus der Fachgruppe Prozessinventar. Sie besteht aktuell aus Mitgliedern von Bund, Kanton, Gemeinde, Hochschulen und aus Vertretern der Industrie.

I. Ziele der Fachgruppe

Die eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse erarbeitet im Kontext der priorisierten Voraussetzungsvorhaben "B1.03 Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen" (ffO: BK) und "B1.06 E-Gov Architektur CH" (ffO: ISB)

- Konzepte zur Organisationsgestaltung im E-Government
- Grundlagen, Standards und Hilfsmittel
 - zur schweizweiten Dokumentation und Pflege von Leistungs- und Prozessarchitekturen der öffentlichen Verwaltung sowie
 - zum Geschäftsprozessmanagement (BPM)

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

Erreichte Ziele:

Verschiedene Standards und Hilfsmittel der Fachgruppe wurden 2009 von eCH genehmigt:

- eCH-0073 - Dokumentation öffentlicher Leistungen und Prozesse (Dokumentationsstandard eGov CH) - Version 1.0
- eCH-0049 - Themenkataloge für E-Government-Portale - Version 3.0
- eCH-0070 - Leistungsinventar eGov CH - Version 3.0

- eCH-0096 - BPM-Starter Kit (Hilfsmittel) - Version 1.0

Weiter wurde die "eCH-BPM-Community Plattform" freigeschaltet.

Knapp erreichtes Ziel:

Der Entwurf zum Fachdokument „Organisationskonzept für ein föderales Government Schweiz“ konnte bis Ende 2009 fertig gestellt werden. Dessen Diskussion, Bereinigung und Publikation erfolgt im 1Q2010.

Die Standardentwürfe eCH-0080 und eCH-0088 (siehe unten) konnten 2009 aus Ressourcengründen nicht wie geplant erstellt werden.

III. Ausblick und Ziele 2010

In Abstimmung mit den obgenannten priorisierten Vorhaben sind folgende Ergebnisse der FG geplant resp. ist deren Mitwirkung in folgenden Projekten vorgesehen:

- Komplettierung der eCH-Standards und -Hilfsmittel zu B1.03
- Bereitstellung sämtlicher französischer Sprachversionen in guter Qualität
- Ergänzung aller BPM-Standards und -Hilfsmittel mit a) einer grafischen Gesamtdarstellung der inhaltlichen Zusammenhänge der Standards und b) einer überarbeiteten Begriffsliste.

Mitwirkung bei der

- Erstellung des Politik- und Entscheiderdokuments zum "Organisationskonzept"
- Vorstudie und Vorevaluation zur E-Gov-Strategie CH 2012ff.
- Auswertung von BPM-Projekten, welche eCH-Standards und -Hilfsmittel einsetzen (mit Schwerpunkt der von B1.03 unterstützten BPM-Pilotprojekte)
- Pflege- und Finanzierungskonzept zur "eCH-BPM-Community Plattform". Mitarbeit bei Ausbau und Content Management
- Kommunikation der eCH-Fachgruppen-Ergebnisse im Rahmen von Veranstaltungen, Veröffentlichungen sowie BPM-Projektvorhaben

IV. Liste kommender Standards

- eCH - 0070 Leistungsinventar eGov CH - Version 4.0 (komplette Überarbeitung. Federführung BK)
- eCH - 0080 Pflegekonzept Ref eGov CH (Federführung SECO)
- eCH - 0088 Beschreibungstandard für Behördengänge (Federführung BK)

Neue Versionen zum bestehenden BPM-Standardpaket

V. Allgemeine Bemerkungen

Für die BPM-Standards und -Hilfsmittel besteht ein wachsendes Interesse respektive eine steigende Nachfrage. Teilweise werden diese Grundlagen bereits bei laufenden BPM-Projekten bei Bund, Kan-

tonen und Gemeinden eingesetzt. Verschiedene externe Dienstleister und Fachhochschulen bieten Kurse sowie projektbezogene BPM-Dienstleistungen - basierend auf den eCH-Standards und - Hilfsmitteln - an.

Das "eCH-BPM-Starter Kit" wurde 2009 am international ausgeschriebenen "eGovernment Wettbewerb Deutschland" in der Kategorie "Innovation" mit dem 2. Preis sowie am "eGovernment-Symposium CH" mit dem "Sonderpreis Schweiz" ausgezeichnet.

In der Regel ist eine Finanzierung der Standardisierungsprojekte der FG unumgänglich (bisher durch ISB und BK).

Die FG übernimmt QS- und Kommunikationsaufgaben (wichtige Verstärkerfunktion der Dienstleister und Fachhochschulen) und wirkt als fach- und branchenübergreifendes Netzwerk.

Mitgliederbestand per 31.12.2009: 39 (+7)

14.7 Fachgruppe HERMES

Leitung: Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Urs Rudolf von Rohr, Marcel Bernet

Gründung: 20. Juni 2008

I. Ziele der Fachgruppe

Die HERMES-Methode wurde 1975 von der Bundesverwaltung erstellt und ist seither stetig weiterentwickelt worden. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Benutzer stark zugenommen. Ziel der Fachgruppe ist es, die internen und externen Anwender zusammenzubringen, um Hilfsmittel im Bereich HERMES und Projektmanagement zu entwickeln. Die Fachgruppe schafft dazu die nötigen Rahmenbedingungen, indem sie für HERMES Benutzer eine Struktur anbietet, wo HERMES nahe Interessenten in Arbeitsgruppen arbeiten können.

Im 2009 bestand die Organisation der Fachgruppe aus folgenden Gremien:

- *HERMES Fachgruppe Koordination:* überprüft die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
- *Arbeitsgruppe HERMES  nderungsausschuss:* Vertreter der HERMES Anwender einigen sich auf Hilfsmittel, die innerhalb des Jahres geliefert werden und überprüfen die Ergebnisse.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

Arbeitsgruppe HERMES  nderungsausschuss

Wie geplant sind zwei Hilfsmittel entwickelt worden und an eCH zu Genehmigung weitergeleitet worden:

- eCH-0109 : HERMES und ITIL verbinden
- eCH-0111 : HERMES für Organisationsprojekte

III. Ausblick und Ziele 2010

Arbeitsgruppe *HERMES Änderungsausschuss*:

Der Entscheidungsprozess für die zu behandeln Themen ist im November 2009 entstanden. Im Januar 2010 wird entschieden, welche der folgenden Themen bearbeitet werden:

- HERMES und ITIL verbinden: weitere Bearbeitung des Hilfsmittels im 2009
- HERMES Kern: als Einstieg zu der Methode aber mit konkreten Beispielen die auch HERMES fortgeschrittenen Anwendern dienen können.
- Projektmanagement Werkzeugkasten: Kategorisierung und Angebot von nützlichen Hilfsmitteln für den Projektleiter.

Arbeitsgruppe *Requirements Engineering* (neu):

- Bedarf für Standardisierung ermitteln (z.B. Analyse und Rücksprache mit Anwendern der eCH-Standards und den eCH-Fachgruppen)
- Planung entwickeln und abstimmen für die nächsten fünf Jahre
- Evtl. erste einfache Hilfsmittel zur Verfügung stellen (z.B. Templates, Werkzeuge, Regeln, Prozessbausteine für RE, RM, SE)

IV. Liste kommender Standards

Hilfsmittel:

- HERMES und ITIL verbinden -> Januar 2010
- HERMES für Organisationsprojekte -> Januar 2010

V. Allgemeine Bemerkungen

Nach einem Jahr des Bestehens ist die Fachgruppe HERMES vollumfänglich operativ und die Arbeiten konnten erfolgreich lanciert werden.

14.8 Fachgruppe Identity & Access Management IAM

Leitung: Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)

Pate Vorstand: Peter Nussbaumer

Referenten Expertenausschuss: Alain Sandoz, Nicolas Hänni

Gründung: 18. Januar 2006

I. Ziele der Fachgruppe

- Erarbeiten von eCH-IAM-Standards, auf Basis von internationalen Standards (organisatorisch, semantisch, technisch) für eine nationale und internationale IT-Interoperabilität.
- Erarbeiten der IAM-IT-Architektur, als Teilarchitektur der E-Government-IT-Architektur in der SEAC (Swiss E-Government Architecture Community).

- Erarbeiten von Vorgehensanleitungen für die schrittweise Implementierung einer IAM-Infrastruktur unter Einbezug von bestehenden und neuen Anwendungen.
- Erarbeiten von Vorgaben für und Umsetzungsverifikation von Best-Practice-Infrastrukturen, insbesondere im Rahmen von E-Government/E-Health-Projekten und SuisseID.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

Erreichte Ziele:

Die Fachgruppe IAM hat sich in 5 Fachgruppensitzungen (zusammen mit dem Experten M. Fischer) getroffen. Die Teamzusammensetzung wurde durch weitere Mitglieder BIT, ISB, Bedag, Kanton Bern und privaten Firmen verstärkt.

Durch die gezielte Vernetzung mit den Aktivitäten des Vorhabens E-Gov/ffO B2.06 „IAM“ und denjenigen der SEAC (Swiss E-Government Architecture Community), im Speziellen die IAM-SOA-Architektur, sowie mit Know-How-Trägern (IT-Consulting und Systemlieferanten) in E-Gov-Projekten, konnten die Arbeiten praxisnah und gut abgestützt vorangetrieben werden. Durch die Beobachtung/Analyse der Entwicklung von IAM-Standards EU (CEN) und weiteren internationalen Standards wurde sicher gestellt, dass die entstehenden eCH-IAM-Standards auch einer internationalen Interoperabilität gerecht werden. Eine Synergienutzung für eCH-IAM resultierte auch aus den E-Gov-Vorhaben mit deren Standardisierungsbedarf und den spezifischen Anforderungen aus den Bedürfnissen der Informationssicherheit und des Datenschutzes.

Im Speziellen sind zu erwähnen:

- Erarbeitung des Entwurfes eCH-0107 „Gestaltungsprinzipien für IAM“ (als Teil der der IAM-Architektur) in einer Arbeitsgruppe des SEAC.
- Teile der Überarbeitung des IAM-Referenzmodell (White Paper), welches im 2010 neu als eCH-0xxx-Standard herauskommen soll.
- Verifikation der Resultate mit den Anforderungen von laufenden E-Government/E-Health-Projekten, insbesondere im gestarteten Pilotprojekt "E-Gov-IAM-Infrastruktur CH" im Rahmen des E-Gov-Vorhabens ffO B2.06, welches auf Basis des IAM-Referenzmodells und eCH-0107 "Gestaltungsprinzipien für IAM", u.a. für den den Einsatz von SuisseID mit Funktionsnachweis umgesetzt wird.
- Teilerarbeitung des Grob-Konzeptes für das IAM-Standardisierungs-Framework.

Nicht erreichte Ziele:

Die geplante Erarbeitung eines Maturitäts/Vorgehensmodell für ein Best-Practice-Vorgehen konnte infolge Arbeitsüberlast der Knowhow tragenden Mitglieder nur zum Teil erfolgen.

Im Speziellen ist weiter zu erwähnen, dass die IAM-Fachgruppenleitung bei der Gestaltung der neuen eCH-Internet- und Arbeitsplattform mitgearbeitet hat.

III. Ausblick und Ziele 2010

Es ist eine konsequente Weiterarbeit angesagt, um die notwendigen IAM-Standards zeitgerecht zu erarbeiten und diese bei der Realisierung von E-Government und E-Health-Projekten einzusetzen und zu verifizieren. In einer Erhebung Ende 2009 wurde der Standardisierungsbedarf im Schweizer E-Government, u.a. auch derjenige für das IAM ausgewiesen, welcher für diese IAM-Fachgruppe Richtschnur sein soll.

Im Speziellen werden folgende Ziele gesetzt:

- Abschliessende Erarbeitung eines Best Practice-Vorgehens, in Form eines Maturitäts/Vorgehensmodell
- Erarbeiten eines Standards zur Bestimmung des Sicherheitsniveaus im IAM
- Weiterausgestaltung der IAM-Architektur in SEAC sowie Beschreibungen von Standard-IAM-Prozessen und Diensten
- Mitgestalten der E-Zukunft (E-Economy, E-Government und E-Health) in der Schweiz durch Einbringen von IAM Expertise und Standards in die Projekte, im Besonderen in das Projekt "SuisseID" im Rahmen des Vorhabens ffO B2.06

Zusätzlich zu den Standardisierungsarbeiten stellt sich die IAM-Fachgruppe als Pilot-Anwendergruppe für die Einführung der neuen eCH-Internet- und Arbeitsplattform zur Verfügung.

IV. Liste kommender Standards

- eCH-0107 Gestaltungsprinzipien für IAM
- eCH-0xxx IAM-Referenzmodell (überarbeitetes White Paper 2007)
- eCH-0xxx Maturitäts/Vorgehensmodell für IAM (Best Practice)
- eCH-0xxx Bestimmung des Sicherheitsniveaus im IAM
- eCH-0xxx IAM-Architektur und IAM-Standardprozesse

V. Allgemeine Bemerkungen

Die Dringlichkeit für eCH-IAM-Standards ist ausgewiesen und die Arbeit ist noch gross. Durch Milizarbeit in heutiger Form ist es praktisch unmöglich all diesen Ansprüchen voll gerecht zu werden. Durch die Mitarbeit einzelner Mitglieder in IAM-Projekten, insbesondere im Vorhaben ffO B2.06 „IAM“, können aber Synergien für die Standardisierungsarbeit gewonnen werden und es kann jeweils der neueste Stand der Standardisierungsergebnisse eingebracht werden.

Es zeigt sich auch immer mehr, dass eine erhebliche Komplexität bei der Ausgestaltung von IAM aus den rechtlichen Rahmenbedingungen entsteht.

Das Verfolgen der Entwicklung der internationalen Standards (organisatorisch, rechtlich, semantisch und technisch) ist weiterhin ein Muss.

14.9 Fachgruppe Meldewesen

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Nicolas Haenni

Gründung: 7. Januar 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe Meldewesen erarbeitet Standards, welche den medienbruchfreien elektronischen Austausch von Daten im Personenmeldewesen erleichtern sollen. Sie erarbeitet die Voraussetzungen dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner den Behörden Informationen nur einmal zu melden brauchen. Die Behörden übernehmen die Weitergabe der Informationen an alle betroffenen Stellen, auch wenn diese nicht in der eigenen Organisation lokalisiert sind. Die Daten werden zwischen Anwendungen und Organisationseinheiten elektronisch weitergegeben und können vom Empfängersystem - so weit wie möglich - ohne manuelle Bearbeitungsschritte weiterverarbeitet werden.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

Erfreulicherweise werden die Standards der Fachgruppe Meldewesen immer breiter eingesetzt. In der Folge nimmt die Anzahl von Anfragen und Änderungswünschen zu. Neben dem Abschluss von 2008 begonnenen Standardisierungsarbeiten stand entsprechend die Behandlung von Änderungswünschen zuoberst auf der Traktandenliste. Die wichtigste inhaltliche Neuerung sind die Standards zur Erstellung eines virtuellen Stimmregisters (eCH-0045 und eCH-0102).

Die folgenden Standards und Hilfsmittel wurden 2010 verabschiedet:

- eCH-0045 - Datenstandard Stimm- und Wahlrecht
- eCH-0046 - Datenstandard Kontakt
- eCH-0093 - Prozess Zuzug/Wegzug
- eCH-0102 - Melderahmen eVoting
- eCH-0105 - Meldewesenübersicht (Hilfsmittel)

Folgende Standards und Best Practices wurden eCH 2010 zur Stellungnahme unterbreitet:

- eCH-0101 - Datenstandard Ergänzende Personendaten
- eCH-0103 - Kantonale Datenplattformen (Best Practice)

III. Ausblick und Ziele 2010

Noch mehr als letztes Jahr wird der Schwerpunkt auf dem Releasemanagement und auf der Pflege bestehender Standards liegen. eCH-0020 wird so erweitert, dass die gesamten Zivilstandsmeldungen von Infostar an die Einwohnerkontrollen abgedeckt sind.

Gemäss Registerharmonisierungsgesetz sind künftig Vermieter dazu verpflichtet, den Einwohnerkontrollen Änderungen der Mieterschaft zu melden (sog. Drittmeldepflicht). Wir werden zusammen mit Vertretern der Hauseigentümer ein Standard entwickeln, der diese Meldungen definiert.

IV. Liste kommender Standards

Der April-Release 2010 wird von folgenden Standards neue Versionen enthalten:

- eCH-0008 Datenstandard Staaten, Version 3.0
- eCH-0010 Datenstandard Postadresse für natürliche Personen; Version 4.0
- eCH-0011 Datenstandard Meldewesen, Version 5.0
- eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten, Version 4.0
- eCH-0044 Personenidentifikation, Version 2.0
- eCH-0058 Meldungsrahmen, Version 3.0
- eCH-0078 Meldungsrahmen EWK, Version 3.0

Ausserdem in Arbeit ist:

- eCH-0020 Meldegründe, Version 3.0

Die folgenden Entwürfe werden 2010 abgeschlossen:

- eCH-0101 Datenstandard Ergänzende Personendaten
- eCH-0103 Kantonale Datenplattformen (Best Practice)

Neu erstellt wird:

- eCH-0112 Drittmeldepflicht

V. Allgemeine Bemerkungen

Die erfreuliche Entwicklung, dass die Standards immer breiter eingesetzt werden, stellt erhöhte Anforderungen an das Releasemanagement. Zu diesem Zweck wurde ein Changeboard eingerichtet, in welchem neben der Fachgruppe die wichtigsten Umsetzer vertreten sind. Auch mit der Fachgruppe Records Management konnten wir die Konzepte abstimmen. In den Diskussionen kam mehrfach der Wunsch auf, dass eCH die Release- und Einführungsplanung der Umsetzer koordiniert. Das würde jedoch die Möglichkeiten der Fachgruppe Meldewesen und von eCH insgesamt überfordern.

14.10 Fachgruppe Records Management und Geschäftsverwaltung (GEVER)

Leiter: Beat Siegrist, Bundeskanzlei, Bern

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr

Gründung: 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Informationsqualität und -kompetenz sind zwei zentrale Herausforderungen der Informationsgesellschaft und damit auch des E-Governments. Die eCH-Fachgruppe Records Management erarbeitet organisatorische und technische Standards sowie praxistaugliche Umsetzungshilfen für ein rechtskonformes Records Management mit Schwerpunkt "Elektronische Geschäftsverwaltung" (GEVER). GEVER unterstützt ein integriertes und interoperables Geschäftsprozess- und Informationsmanagement im E-Government.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

2009 galt es, die in den Vorjahren begonnen Arbeiten in den verschiedenen Bereichen weiter zu führen und zu konkretisieren.

eCH-00xx AG Terminologie RM: Die Arbeitsgruppe Terminologie steht unter der Leitung von Sergio Gregorio, BK, und hat ihre Arbeit 2009 aufgenommen. Ziele dieser Gruppe sind, Begriffe aus dem Bereich RM/GEVER in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zu bestimmen und nach aktuellen terminologischen Grundsätzen der Bundeskanzlei aufzuarbeiten und in die Terminologiedatenbank TERMDAT der BK zu integrieren. Anschliessend sollen diese Begriffe in der Fachgruppe eCH RM/GEVER standardisiert werden. Bis heute wurden 100 Begriffe bestimmt. Grundlagen der Arbeitsgruppe waren die "ARC06"-Sammlung der Bundeskanzlei, die Masterarbeiten von Andrea Wild zum Thema "Records Management Terminologie" und Anna Beuchat-Petrova mit dem Titel "Terminologie française du Records Management", beide von der Universität Bern, sowie die Diplomarbeit von Sebastien Blunsch, Claudio De Stefano und Dominik Vonlanthen zum Thema "Semantik und Datenstrukturen im E-Government Schweiz" der FHNW in Olten. Derzeit liegt die Äquivalenz der 100 Begriffe in den vier Sprachen vor.

eCH-00xx Instrument zur Pflege der Terminologie: Drei Fachhochschüler (Sebastien Blunsch, Claudio De Stefano und Dominik Vonlanthen) der FHNW in Olten haben ihre Diplomarbeit zum Thema "Semantik und Datenstrukturen im E-Government Schweiz Erweiterung, Pflege und Anwendung in einem Semantic Wiki" verfasst. Mit den gewählten Instrumenten ist es möglich, die gewählten Begriffe in eine hierarchische Darstellung zu bringen sowie in einem Semantic MediaWiki zu erfassen und zu bearbeiten. Die Arbeit ist abgeschlossen und wird von der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten weiterentwickelt: <http://wifh-1.fhso.ch/wikigov>.

eCH-0039 Dossierschnittstelle: Die Dossierschnittstelle wurde in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung

von Raphael Mettan, IBM Schweiz AG, im Jahre 2008 entwickelt. Die Firma ABF Informatik hat die Schnittstelle Ende 2008 in einem Democase präsentiert. Ende 2008 beauftragte das Informatikstrategieorgan Bund (ISB) die Firma IBM Schweiz AG, eine Vergleichsstudie mit ausgewählten Standards aus anderen europäischen Ländern durchzuführen. Die Studie lieferte wichtige Inputs zur Überarbeitung der Schnittstelle. Wichtig war vor allem die Referenzierung zu den anderen von der eCH verabschiedeten Standards, wie z.B. eCH-0018, eCH-0033, eCH-0070, eCH-0093 usw. Wiederum erteilte das ISB der Firma IBM Schweiz AG einen Auftrag zur Überarbeitung der Schnittstelle. Die Arbeiten konnten Ende Juni 2009 abgeschlossen werden. Nach der fachgruppeninternen Vernehmlassung und Bereinigung wurde die Schnittstelle dem Expertenausschuss vorgelegt. Derzeit werden die Rückmeldungen aus der öffentlichen Stellungnahme zusammengetragen und die Beschreibung der Schnittstelle angepasst.

eCH-00xx RM-Verfahren in der elektronischen Arbeitsumgebung: Die Mitglieder der Fachgruppe haben im Rahmen ihrer Tätigkeit festgestellt, dass es nur mit sehr grossem persönlichen Aufwand möglich ist, die gesamten organisatorischen Zusammenhänge von RM/GEVER zu erfassen. Derzeit fehlt es vor allem an einer Übersicht über die bestehenden Standards, Richtlinien sowie weiteren Vorgaben. Die vorhandene Literatur ist vor allem für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger schwierig zu verstehen. Die Fachgruppe hat deshalb eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Simone Bliem (Abraxas AG) und Beat Siegrist (Programm GEVER Bund, Bundeskanzlei) bestimmt, welche zum Ziel hat:

- einfach, schnell und benutzerfreundlich über RM zu informieren,
- zielgruppengerecht und in Bezug auf den RM den Life Cycle anzusprechen,
- die Organe in den Unternehmungen und in der Verwaltung bei der Umsetzung von RM/GEVER in der Praxis mit entsprechenden Vorlagen, Tipps und Beispielen zu unterstützen.

In einem ersten Schritt wurde das RM-Verfahren beschrieben. Die Arbeiten laufen parallel zu den Arbeiten in der Bundesverwaltung.

III. Ausblick und Ziele 2010

Im Jahre 2010 werden die angefangenen Arbeiten - eCH-0039 Dossierschnittstelle, Terminologie RM, und RM-Verfahren in der elektronischen Arbeitsumgebung - weitergeführt.

eCH-0039 Dossierschnittstelle: Im 1. Quartal werden die Rückmeldungen aus den öffentlichen Stellungnahmen in das Dokument eingearbeitet und der Fachgruppe sowie dem Expertenausschuss im 2. Quartal zum Abschluss vorgelegt.

eCH-0039 Dossierschnittstelle: Ende 2009 wird der Bau der Nachrichtengruppe GEVER (G1) in Auftrag geben. Es ist geplant, einen eCH-0039-ZIP-Builder zu entwickeln, damit der eCH-0039-Standard auch ohne RM-/GEVER-System genutzt werden kann. Diese Arbeiten sollten nach Möglichkeit im 2. Quartal 2010 abgeschlossen werden. Gleichzeitig soll die technische Verifikation der Dossierschnittstelle durchgeführt werden.

eCH-00xx Terminologie RM: Die Arbeiten sollten im 2. Quartal abgeschlossen und in der Fachgruppe verabschiedet werden. Im 3. Quartal wird der Standard dem Expertenausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

eCH-00xx Terminologie: Schaffen eines Standards zur Erstellung der Terminologie.

eCH-00xx RM-Verfahren: Die Arbeitsgruppe wird die Arbeiten zu den im Rahmen des Programms GEVER Bund erstellten Unterlagen - Beschreibung des GEVER Verfahrens, das Organisationshandbuch, die Beschreibung des Anforderungsmanagements - und zu den Hilfsmitteln zur Einführung Stellung nehmen.

IV. Liste kommender Standards

Im Jahre 2010 sind folgende Standardisierungen geplant:

- eCH-0039 Dossierschnittstelle, Abschluss der öffentlichen Stellungnahme
- eCH-00xx Terminologie RM
- eCH-00xx Grundlagen der Terminologie

V. Allgemeine Bemerkungen

Mitgliederbestand: Die Fachgruppe zählt per Ende 2009 42 Mitglieder, gleich viele wie Ende 2008.

14.11 Fachgruppe Sicherheit

Leiter: Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri

Referenten Expertenausschuss: Daniel Müller, Stefan Geyer

I. Ziele

Identifizieren und bearbeiten von Sicherheitsaspekten im E-Government hinsichtlich Infrastrukturen, Implementierung, Interoperabilität und organisatorischen Prozessen.

Support auf Anfrage für andere eCH-Fachgruppen zu Fragen der IT-Sicherheit.

II. Rückblick 2009

Nach der erfolgreichen Etablierung des Standards eCH-0048 "Zertifikatsklassifikation für fortgeschrittene Zertifikate im eGovernment" war das letzte Thema in der Bearbeitung der FG Sicherheit die eindeutigen Identifier im Identity- Management - nicht nur im eGovernment. Wie die Zert-Klassifikation ebenfalls ein deutliches Querschnittsthema, das Schnittstellen zu vielen anderen Fachgruppen aufweist, wie verschiedentlich diskutiert.

Weitergehende Arbeiten wurden nicht durchgeführt, da die Fachgruppenleitung der zeitlichen Belastung nicht mehr in ausreichendem Umfang Rechnung tragen konnte. Es wird daher angestrebt, eine geeignete Nachfolge zur Reaktivierung der Fachgruppe in der bisherigen Qualität zu gewinnen.

14.12 Fachgruppe Technologie

Leiter: Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Stellvertretung: Daniel Muster

Pate Vorstand: Hans-Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

I. Ziele der Fachgruppe

Neue SAGA.ch Version 5 liegt vor.

Das Dokument SAGA.ch (Standards und Architekturen für eGovernment Anwendungen Schweiz) stellt in verdichteter Form die technischen Richtlinien für die Umsetzung von E-Government-Anwendungen in der Schweiz dar. Es werden hier verbreitete Standards und in separaten Dokumenten auch Verfahren, Methoden und Produkte für die Entwicklung von eGovernment Systemen vorgestellt. Standards bewirken kostengünstigere Lösungen, indem E-Government-Systeme nicht von Grund auf entwickelt werden müssen, sondern indem man beim Aufbau von E-Government-Systemen auf bewährte Basiskomponenten der ICT Industrie zurückgreifen kann. So werden Doppelentwicklungen und Insellösungen innerhalb der Behörden vermieden. Durch die Standardisierung sollte weiter der Aufwand für das Engineering möglichst minimal gehalten werden.

SAGA.ch versteht sich als Standardisierung mit einem ganzheitlichen Ansatz, welcher die wichtigsten Aspekte erläutert, um die oben genannten Ziele zu erreichen. Das Dokument richtet sich in erster Linie an Entscheidungsträger aus den Bereichen Organisation und Informationstechnik (eGovernment-Teams) der Behörden.

SAGA.ch ist in Anlehnung an die Dokumente SAGA.de Versionen 1.1 bis 4.0 entstanden, welche vom KBSt im Deutschen Bundesministerium des Innern und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hergestellt worden sind. Weiter sind die zu SAGA entsprechenden, französischen, britischen und globalen relevanten Standards konsultiert worden.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

100 % erreicht

III. Ausblick und Ziele 2010

Gemäss SAGA Roadmap. SAGA wird weiterentwickelt. Es besteht eine ungefähre 10-seitige Pendenzenliste für zukünftige SAGA Versionen.

IV. Liste kommender Standards

SAGA Version 5 empfiehlt über 130 Standards. Die obig erwähnte existierende Pendenzenliste ist relevant als auch die Marktentwicklungen (z.B. u.a. SAGA.de, eGif, ISO, ITU).

14.13 Fachgruppe Versichertenkarte

Leitung: Adrian Schmid / Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG

Koordination: Michael R. Vetterli

Pate Vorstand: Otto Müller

Referenten Expertenausschuss: Daniel Müller

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe hat im Jahr 2008 den Standard eCH-0064 verabschiedet und war im Jahr 2009 nicht aktiv.

III. Ausblick und Ziele 2010

Die Versichertenkarten nach eCH-0064 werden im Verlauf des Jahres 2010 ausgeliefert. Allerdings haben sich die Kartenhersteller nicht in allen Punkten an den Standard gehalten. Insbesondere wurden von ihnen bisher keine gemeinsame Detailspezifikationen erarbeitet, was die Umsetzung vor allem im Hinblick auf die benötigte Umgebungssoftware und Lesegeräte erschwert. Sobald die Detailspezifikationen bekannt sind, werden Anpassungen und Korrekturen am eCH-0064 geprüft.

IV. Liste kommender Standards

Evtl. Überarbeitung eCH-0064

14.14 Fachgruppe XML

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Marcel Bernet

Gründung: 23. März 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe erarbeitet Konventionen und Best Practices für das Erstellen von XML-Spezifikationen. Diese sollen den Aufwand für die Erstellung von XML-Spezifikation reduzieren, die Wiederverwendbarkeit von XML-Spezifikationen erhöhen und damit indirekt zur Interoperabilität beitragen. Behörden sollen die von der Fachgruppe erarbeiteten Standards ihren Entwicklern vorgeben können bzw. ihren Ausschreibungen als Vorgabe beilegen können. Es wird eine möglichst hohe Kompatibilität zu internationalen Konventionen angestrebt.

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

eCH-0091: Best Practices zu XML-Signatur und Verschlüsselung wurde fertig gestellt.

III. Ausblick und Ziele 2010

Gegenwärtig sind keine weiteren Arbeiten für 2010 geplant.

15 Anhang 2: Bericht der assoziierten Gruppen

Assoziierte Gruppen sind Gremien, die formal nicht als eCH-Fachgruppe organisiert sind, die aber ihre Standards gemäss den Vorgaben von eCH in die öffentliche Vernehmlassung geben und bei eCH genehmigen lassen.

15.1 Fachgruppe XML Schema Rechtstexte (CHLexML)

Leitung: Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

Gründung: Juni 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die eigentlichen Arbeiten der Fachgruppe werden in einer Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (SVRI) geleistet. Ziel ist die Erarbeitung von Datenstrukturmodellen für schweizerische Rechtsdaten. Als Resultat liegt je ein XML Schema vor:

- für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden (CHLexML);
- für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML);
- für juristische Publikationen allgemein (CHDocML).

II. Rückblick 2009, erreichte, nicht erreichte Ziele

Am 19. Dezember 2008 wurde der eCH-Standard eCH-0095 CHLexML (mit Beilagen) offiziell zur Genehmigung eingereicht. Dieser wurde am 18. Februar 2009 für die Vernehmlassung freigegeben, welche vom 23. Februar bis 7. April 2009 durchgeführt wurde.

Ausgewählte Probleme bei der Erarbeitung von Datenstrukturen für Rechtstexte wurden als Werkstattbericht über Sinn, Grenzen und Anwendbarkeit des Standards eCH-0095 CHLexML im Rahmen der eCH Generalversammlung vom 13. März 2009 in Luzern präsentiert unter dem Titel: Vom Fischen mit Seehunden im Vierwaldstättersee.

Aufgrund der Vernehmlassung wurde bis Ende 2009 der eCH-Standard eCH-0095 CHLexML und insbesondere die umfangreiche Dokumentation angepasst.

Die Dokumentationsarbeiten bezüglich XML Schema für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden CHDecML wurden im November 2009 abgeschlossen. Im Dezember 2009 wurde die Vernehmlassung bei den Kantonen und interessierten Kreisen konzipiert. Die konferenzielle Vorstellung und Besprechung von CHDecML ist im ersten Quartal 2010 geplant.

Im letzten Quartal 2009 wurde zudem mit der Erarbeitung eines ersten Entwurfs eines XML Schema für juristische Publikationen allgemein (CHDocML) begonnen.

Die Erarbeitung von XML Schemaentwurf und der umfangreichen Dokumentation werden vom Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (SVRI) finanziert, welcher dafür 2009 rund 70'000

Franken aufgewendet hat.

III. Ausblick und Ziele 2010

Der angepasste eCH-Standard eCH-0095 CHLexML wird anfangs 2010 bei der Geschäftsstelle eingereicht.

Nach der konferenziellen Vorstellung und Besprechung von CHDecML im ersten Quartal 2010 soll der neue eCH-Standard Mitte 2010 offiziell zur Genehmigung eingereicht werden.

Ende zweites Quartal 2010 sollen die Dokumentationsarbeiten bezüglich XML Schema für juristische Publikationen allgemein (CHDocML) vorliegen, damit im zweiten Halbjahr 2010 auch dazu bei den Kantonen und interessierten Kreisen eine konferenzielle Vorstellung und Besprechung durchgeführt werden kann (offizielle Einreichung zur Genehmigung frühestens Ende 2010).

IV. Liste kommender Standards

- XML Schema für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML)
- XML Schema für juristische Publikationen allgemein (CHDocML)

15.2 Verein eAHV/IV

Leitung: Hans-Jörg Scheitlin (Leiter der Geschäftsstelle eAHV/IV, Mathys & Scheitlin AG)

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: offen

Gründung

Der eigenständige Verein eAHV/IV wurde am 25. Juni 2004 gegründet und ist seit Anfang 2005 Mitglied von eCH. Aus Sicht eCH ist eAHV/IV eine „assozierte“ Fachgruppe.

I. Ziele der Fachgruppe

- Definition und Erarbeitung von Schnittstellen und Standards, namentlich für den Datenaustausch mit Dritten und unter den Durchführungsstellen sowie die
- Koordination von E-Government-Projekten für die AHV und die IV

II. Rückblick auf das Jahr 2009

Das im Spätherbst 2007 beschlossene Projekt „Datenaustauschplattform“ verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2008 eine kleine Pause, unter anderem weil die bislang avisierte Plattform incaMail von der POST in der bisherigen Konzeption sistiert wurde. Im Juni/Juli wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem BSV vollständig neu und v.a. in einem wesentlich umfassenderen Sinn aufgesetzt:

- Anstelle von incaMail wird als Plattform **sedex** (secure data exchange) eingesetzt. Anbieter dieser Plattform ist das BFS. Sedex ist architektonisch mit incaMail identisch. Sedex wurde

primär zur Harmonisierung der Personenregister aufgesetzt, hat sich aber in kurzer Zeit zur Standardplattform für den Datenaustausch für E-Government-Vorhaben etabliert.

- DA umfasst nicht nur (wie bisher) eine Datenaustauschplattform, sondern auch die folgenden **Fachprojekte**: Datenaustausch Dokumente (DA-D), Datenaustausch Mutationsmeldungen (DA-M) sowie Datenaustausch Steuermeldungen (DA-S).

Erwähnenswert ist die hervorragende Zusammenarbeit mit der SSK (Schweizerische Steuerkonferenz) im Bereich Datenaustausch Steuermeldungen: Es existiert eine gemeinsame Absichtserklärung, die Zeitpläne sowie die Pilotierung (Herbst 2009) sind fixiert. Überdies werden auch diverse allgemeine Aspekte des Datenaustauschs via sedex gemeinsam abgewickelt.

Derzeit gehen wir davon aus, dass eine Teilnahme an der gemeinsamen Datenaustauschplattform per Mitte 2010 für eine erste Menge von Meldungen (v.a. Dokumente wie z.B. IV-Beschlüsse/Verfügungen) für alle Ausgleichskassen und IV-Stellen obligatorisch sein wird.

Weitere Projekte:

- **Gründerportal**: Im Rahmen dieses neuen Projekts soll die Integration der Ausgleichskassen in das sog. „Gründerportal“ (www.kmuadmin.ch) optimiert werden. Die Hauptlast dieses Projekts liegt beim seco, den Ausgleichskassen werden keine nennenswerten Zusatzkosten erwachsen. Die neue Lösung soll im Sommer 2009 in Betrieb genommen werden.
- **E-Rechnung**: Im Rahmen dieses neuen Projekts soll gemeinsam mit Vertretern von PayNet bzw. YellowBill ein elektronisches Rechnungsformat (XML) definiert werden. Die Normierung betrifft nicht das Aussehen der Rechnung selbst, welche in diesem Verfahren als PDF-Format versandt werden muss. Die Umsetzung des elektronischen Rechnungsverfahrens ist in der Folge eine Sache der Pools bzw. Ausgleichskassen.
- **Lohnstandard CH (ELM)**: Einmal mehr blieb die Menge der angelieferten Lohnmeldungen im ELM-Format deutlich unter den Erwartungen zurück. Im Oktober konnte anlässlich eines Marketing-Events mit den Lohnprogrammherstellern die Situation besprochen werden. Der Vorstand hat zudem eine ELM-Erweiterung für die Familienzulagen (Meldungen auf Stufe Kind) gutgeheissen. Neu aufgerollt wurde im Vorstand auch die Frage der Teilnahme am Distributor, welcher seit Anfang 2008 durch die Swisscom betrieben wird.

III. Abgeschlossene Arbeiten / Stand der Arbeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Projekte:

Projekt/Tätigkeit	Status
Meldungen von Wiedereingliederungsstätten (im Projektantrag liegt vor, eine technische Umsetzung Umfeld von IV-Taggeld-Leistungen)	
Datenaustausch mit Krankenversicherern (EL)	Keine Aktivitäten
Austausch von EU-Formularen	Keine Aktivitäten. Nutzung von sedex wäre möglich.
Datenaustausch Arbeitgeberkontrolle	Umfassende Voranalyse liegt vor. Eine Umsetzung mit Hilfe von sedex muss noch überprüft werden.